



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

V. Außlegung der vbrigen Wort: da gieng derselbe Knecht auß/ vnd fand
einen seiner Mitknecht/ der war jhm 1000. Groschen schuldig. [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

einem Nachenden aufzuteil / wo nichts ist / da hat der Käyser sein Recht verlohren: ich wolte dich nicht ansehen / daß ich dir ein gutes Wort mehr gebe: wie also gehet dieser Schuldiger seinem Schuldherren vnder Augen / sondern er demütiget sich / vnd erbeuet sich zur Bezahlung bitter allein vmb Gilt / vnd stillstand / mit dem Erbieten / er wolle ihn redlich / vnd mit grossem Danck bezahlen: er spricht: Herr / hab Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. In dessen Fußstapffen nuhn sollestu auch wetten: vnd wan du eine Schulden gemacht / so setz dir Bezahlung erbiertig seyn / vnd begehren zu bezahlen dann das will Got also von dir haben: S. Paulus spricht: So gebe nuhn jederman was ihr schuldig seyd. Wer gesagt hat / gib / leyhe / der sagt auch / gib wider zahle. In den wilten Sprüchen des Sohns Syrachs lesen wir also: Leyhe deinem Nächsten in der Zeit seiner Noth wan ers bedarff / vnd gib deinem Nächsten wider zu seiner Zeit / halt was du geredt hast / vnd handel treulich mit ihme / so wirstu allerwege finden dein Nothdurfft. Das ist den behältest bey den Leuten Treuen vnd Glauben / daß dir in fürfallender Noth wider fürge streck werde. Hingegen aber / wann einer die Leut also behlich bezahlt / so verleret Treu vnd Glauben / niemand vertrawet / niemand glaubt ihme mehr / vnd ist doch Treu vnd Glauben besser als Silber vnd Golde. Man sagt in dem gemeinen Sprichwort: Einer läßt sich nicht mehr als einmal betriegen. Es ist auch Sünde wider das siebende Gebott / wann einer nicht begehrt zu bezahlen / vnd nichts darnach fragt / S. D. E. gebe die

Rom 13.7
Ecl. 19.2

Schuldiger werden bezahlt / oder nicht. Man findt er zwar gute ehliche Leut / bey denen es dieses Vermahnens nicht bedarff / welche begehren zu bezahlen / gleich wie der Knecht / dessen in dem heiligen Euangelio gedacht wirdt / wann sie nuhr hetten / oder etwas wisten / so müste es herfür / vnd wann es gleich vnder neun Schuldern lege / wann sie einen Schuldner sehen / so erschrecken sie / als wann man ihnen ein Messer in Leib stöche / wisten nicht / wo sie hinsehen sollen. Wann nuhn solche Schuldner auß vnversehnen zugestandene Vnstände kommen / vnd begehren redlich zu bezahlen / wann sie nur können / vnd es ihnen möglich were / alsdann möchte Got Gedult / Mitleiden mit ihnen haben / vnd sich ihrer erbarmen / gleich wie dieser Schuldher sich vber seinen Knecht erbarmet hat. Eulche verdorbene vnd aufgestandene Rauffleut pflegen auch bey den Römischen Käysern vnd Königen / moratoria oder Quinquennellen außzubringen / doch sollen sie sich milderzeit / oder nach Aufgang der selben / mit den Creditoren vnd Gläubigern setzen vnd vertragen: item / es sollen auch solche verdorbene Rauffleut glaubliche Verpfändungen vnd Schein fürbringen / daß sie auß vnversehnen zugestandenen Vnfällen ihrer Leib vnd Güter verdorben seyn / vnd sollen in solchen Fällen die moratoria oder Quinquennellen / statt haben / wo aber die in anderer Gestalt / vnd mir verschwiegener Arbeit außgebracht / oder erlangt werden / alsdann sollen die krafftlos / vnd vnfruchtbarlich seyn / vnd dafür gehalten werden.

Am zwey vnd zwanzigsten Sonntag nach der heyligen

Dreyfaltigkeit. Die fünffte Sermon. Auslegung der oberigen Wort in dem heiligen sonntäglichen Euangelio / also folget: Da gieng derselbige Knecht auß / vnd fand einen seiner Mithnecht / der war ihme hundert Groschen schuldig / vnd er griff ihn / würgte ihn / vnd sprach / bezahle mir / was du mir schuldig bist / 2. Math 18 Cap. vers. 25.



Es solte zwar inn einer Predigt die ganze Parabel außgelegt haben / weil ich aber die Vorsorg gehabt / die Predigt würde gar zu lang werden / als ist es nicht beschöhen / dan ich halte es gar für einen heyllichen Gebrauch / wan ein

Prediger gar zu lange predigt / er mache die Zuhörer gar vberdrüssig / daß sie gar verdrossen werden / seinen Predigten zuzuhören: neben dem ist es auch ein vergebliche Arbeit / daß ein Pfarrer lange predigt / können doch die Zuhörer solche Predigten nicht behalten / vnd in dem die Zuhörer auß die hinders Word merken / vergessen sie der fordersten Wort / darumb halt ichs für eine vergebliche Arbeit / sonderlich wo nicht gelehrte Leut zuhören / daß sich die Pfarrer vnd Prediger mit längen Predigten bemühen / derhalben befehl ich mich auch selbst / dasjenige / welches ich zu predigen / vnd dem Volck fürzubringen habe / mit kurzen Worten ihnen fürzubringen / dann die kurze vnd gute Predigten halt ich auch selbst für die besten / weil ich das sehe / vnd im Werck selbst spüre / daß dieselben nicht allein de-

rothe behalten werden / sondern die Zuhörer gehen auch desto eher / vnt mit größerem Luften in die Predigten von Kirchen / wo mans kurz vnt gut machet / des wegen habe ich auch meine Predigte kurz gemacht / vnt die Parabel heutigs sonntäglichen Euangelii nit mit kürzlich vollenden / Got wolle darzu seine Gnade verleihen.

Unser Herr Christus sagt in der heiligen Gleichnuß also: Da gieng derselbige Knecht auß / damit will er zu verstehen geben / wann der Mensch nicht bleibet inn der Liebe Gottes / noch seines Nächsten / sondern außgethet / vnd wider alle Liebe handelt / dann der heilige Apostel Johannes sagt also: Wer in der Liebe bleibe / der bleibe in Gott / vnd Gott in ihme.

Ferner folget in dem Text: Vnd fand einen seiner Mithnecht. Durch diesen Mithnecht wirdt bedeuert ein Mithcatolischer Christ / dan alle Catholische Christen seindt Mithnechte vnd Diener Christi / vnd einer ist des andern Mithnecht / dann der heilige Apostel Paulus sagt: Also halte vns nuhn jederman / als für Christi Diener / Desgleichen spricht er: In allen Dingen laßt vns

1. Cor. 6. vns beweisen als die Diener GOTTES vnder dem Schein grosser Freundschaft vnd Der war ihme hundert Groschen schuldig. Derjenige ist seinem Nechsten hundert Groschen schuldig / welcher ihn hundertfältig vnbillig betrübt vnd beleidigt hat / oder hundertmal wider in gehandelt hat: gleich wie nun 100. Grosche gar et ne geringe Summa Gelds ist gegen 10000. Pfund: also ist auch eine Vergleichnuß zwischen vnsern Sünden / darmit wir vnsern GOTT beleidigen / gegen dem / was erwan vnser Nechster vnd Bruder wider vns gehandelt hat: diese Schuld ist sedder leicht / dann die ander viel Centner schwer ist.

Vnd er griff ihn an / vnd würgte ihn vnd sprach / bezahle mir / was du mir schuldig bist. Auß diesem Text haben wir etliche Punkte zumercken: Erstlich werden durch diesen schalckhafften Knecht / die grimmige vnd zornige Leut / welche ihre hefftige passionen nicht können in dem Zaum halten / sondern jederman / der ihnen ein wenig zuwid / von stundan wolle rot habe / angedreuet: daher in der ersten Hitz des Zorns mancher Mord vnd Todtschlag begangen wirdt. Wer sich nuhn in dem Zorn meistern vnd regieren kan / der ist lobens wurdig.

Zum andern / verstehe bey diesem schalckhafftigen Knecht / die rollen Schachthansen / die Wawrenschinder vnd Tyrannen / die ihre Vnderthanen demassen trucken / pressen / plagen / trocknen vnd würgen / daß sie an der Statt ersticken möchen: nicht allein fordern solche Herren von ihren Vnderthanen / was sie erwan zu bezahlen vnd richtig zumaachen schuldig / sondern was sie auch keines Wegs schuldig seindt: da heisset es / Wawer gib her / oder du mußt in den Stock: Vnderthan erlege so vnd so viel / oder du mußt in den Thurn. Wider diese Vndertrucker der Armen vnd wider diese Pharasaische Treiber vnd Zwinger redet GOTT durch den Propheten Micheam also: Höret doch / O ihr Häupter Jacobs vnd ihr Fürsten des Hauses Israels / ihr sollet billich seyn / die das Recht wissen / aber ihr hasset das Gute vnd liebet das Böse / ihr schinder ihnen gewaltiglich die Haut vnd das Fleisch von ihren Beinen / vnd fresset das Fleisch meines Volcks vnd ziehet ihnen die Haut oben ab / vnd zerbrecht ihre Bein / vnd theilert eben wie Strick in ein Hafent / vnd Fleisch in ein Kessel dann werden sie zum H. Erren schreyen: aber er wirdt sie nicht erhören / sondern zur selbigen zeit sein Angesicht vor ihnen verbergen wie sie dann mit bösen Thaten vnrechtlich gehandelt haben.

Zum 3. werden durch diesen schalckhafftigen Knecht verstanden jene / die ihre Gegenvart zu keiner Verantwortung wollen kommen lassen / sondern dieselben vngehörte Sachen verdammen / der Gegenseit muß vnrecht leyden / vnd noch darzu stillschweigen / sampt seinem Advocaten vñ Procurator / warumb? der Schalck hat die Gurgel gefast / die hält er / daß kein Wort zu des Widerspartes billigen Entschuldigungen herauß gehen kan. Anders hat ihme der gerecht Job gethan / dann er sagt also: Habe ich verachtet das Recht meines Knechts / oder meiner Magd / wann sie mit mir haberten / was wolt ich thun / wann Gott sich zu richten auffmacht?

Zum vierden / werden auch durch diesen schalckhafftigen Knecht verstanden / die Wucherer / welche

Dienswilligkeit ihrem Nechsten vnd Nebenmenschen zu fürfallender Noth eine Summa Gelds darleyhen / doch mit heber Verpfändung vnd Verzinsung seines Haus / Hoffs vñ Herrschafft / auch mit einem verzicktem Termin vñ lauem Anhang / so fern der Schuldiger / den Glaubiger zu der vnd der Zeit nicht zu frieden stellet / so soll alsdann sein verpfändtes vnd verpfändes Gut ihm heim gefallen seyn. Zu diesem vnd keinem andern Zint leyhen die Wucherer ihr Geld dar / vnd reiben das / so lang bis daß sie den armen Mann haben in das Netz gebracht / vnd er sich auß den Schulden nicht schwingen kan / alsdann plagen sie zu / trügen vnd würgen den Schuldner / daß er an den Bettelstab kommen / vnd den Wucherern all sein Haab vnd Gut in den Händen lassen / das ist der Dienst / den die Wucherer / vnd die Partienmacher ihren Mitknechten vnd Glaubensgenossen erzeigen / also helfen sie ihnen auß die Fuß / ja die zuvor zu reiten gehabt / müssen darnach zu Fuß bertien gehen.

Letzlich wirdt eigentlich durch den Schalckhafften Knecht verstanden / ein jeder rachgütiger Mensch / der da wegen einer geringen Beleidigung / die der Rede nicht werth ist / seinen Mitbruder stöcket vnd bißlet / würgt vnd trocknet / es muß bey diesen wollen Leuten alles gerochen seyn.

Da fiel der Mitknecht nider / bat ihn vnd sprach: Habe Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen: er wolte aber nicht / sondern gieng hin / vnd warff ihn ins Gefängnuß / bis er bezahlet / was er ihme schuldig war. Dem buchstablichen Verstande nach / wirdt angezeigt mit diesen Worten / die Härte vñ Strenge hie derer / die ihrem Nechsten nicht vergeben wollen seine Mängel vnd Gebrechen / darmit er erwan wider sie gethan / auch da sie gleich ihr Nechster demütig vmb Verzeihung bitten / mit dem Erbigen / er wolle das jenige / welches er wider ihn verschuld / in andere Wege zu erkantten geßiffen seyn / sondern sie verfahren gegen ihme außs schärfstet vnd vn menschlich / bis so lang sie sich gnug an ihme gerochen haben.

Da aber seine Mitknecht solches sahen / wurden sie sehr betrübt / vnd kamen vnd brachten für ihren Herren alles / das sich begeben hatte. Durch diese Mitknecht verstehe erstlich die H. Engel / welche sich selbst der Christen Mitknecht in der heimlichen Offenbarung nennen: die Apoc. 19. sie bringen Guts vnd Böses für Gottes Angesicht / sehen sie bey vns etwas tugentliches vnd löbliches / so erfreuen sie sich darüber / vnd rühmen es im Himmel für Gottes Majestät: sehen sie aber etwas vnbillliches vnd vnrechts / so betrüben sie sich / vnd lassen es bey ihrem vnd vnserm H. Erren vnd König nicht vngemerkt / noch vnvermeldet.

Zum andern / verstehe durch diese Mitknecht alle gutherzige vnd gotsfürchtige Menschen / welche es Gott in dem Himmel klagen / wann sie erwan zu sehn müssen / ob hören das groß Vnrecht / welches die Gottlosen mit den Frommen spülen / sie wolten jres theils gern das Vbel wenden / vnd die Vndertrückung der Armen verhüten / aber es steht nit in ihrem Vermögen / darumb seufften sie darüber / vnd bringen in ihrem Gebet für Gott.

Da fordert ihn sein Herr für sich. Das fordert durch den weltlichen vnd natürlichen

Miche. 3.

Job. 31.

Apoc. 19.

lichen Tode zum particular Gerichte / welches Gott hält mit einer jeden Seelen / die von dieser Welt abshiedet. Mancher wird auff der Post eint / daß er nemlich vnversehens vnd eylendts sterben / vnd für dem Richterstuhl Gottes erscheinen muß / kleiner lass ihm träumen von langem leben / es heisset offte / Du Tarr / diese Nacht werden sie deine Seel von dir fordern.

Luc. 21. 30.

Vnd er sprach : Du schalckhaffteiger Knecht / alle diese Schulden habe ich dir nachgelassen / dieweil du mich batteest / soltestu dann nicht auch dich vber deinen Mitknecht erbarmet haben / wie ich mich vber dich erbarmet habe. Hierbey ist zu merken / daß das Gebett etwas würcke / zu Vergebung der Sünden : Alle diese Schulden / spricht der König / habe ich dir nachgelassen / dieweil du mich batteest. Deswegen hat vns auch vnser Herr Christus in dem H. Vatter vnser lehren bitten / Vnd vergib vns vnser Schuld.

Matth. 6.

Vnd sein Herr wardt zornig / vnd vberantwortet ihn den Peynigern / biß daß er bezahlet / was er ihme schuldig war. Der H. Apostel Iacobus schreibt inn seiner Epistel also : Es würdt ein vnbarmerzig Gericht vber den gehen / der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Eben mit der Maß daß er mit messet / wirdt man euch wider messen. Vnd wil Ehr. Aus darmit lehre / daß die jenigen den ewig hellischen Peyniger sollen zu theil werde / welche ihrem Nächsten seine Mißhandlung nicht verzeihen wollen. Man soll aber diese Gleichnuß nicht dab in deude / als suche erwan vnser Herr Christus die alte Sünden / welche er einmal vergeben / vnd nachgelassen hat / widerumb herfür neyn / das ist nicht al-

Iacob 2. 13.

Luc. 6. 38.

so / was Gott einmahl vergeben vnd verg. ben hat / das bleib also / aber wann wir vnserem Nächsten nicht verzeihen vnd vergeben wollen / was er wider vns gethan / so erwecke wir widerum solche Schulden / das ist / stürzen vns widerumb von neuem in die Sünden / gleich wie wir zuvor in den Sünden gesteckt seindt / doch selndt es von neuem begangene Sünden.

Es solle ihme auch für allen Dingen keine die Gedancken fürkommen lassen / vnser Herr Christus habe durch dieses Euangelium etwas lehren wollen / als solte keiner seine aufstehende Schulden von seinem Nebenchristen einmahnen : hat doch der fromme Tobias das Gelt / welches er dem Sabel in der Stadt Ragas in Medien geliehen vnd stürge streckt hat / wider fordern lassen / darzu dann der Engel Gottes selbst geholfen hat. Wann nuh das vnrecht were / die Schulden fordern / so hette der Engel Gottes nicht darzu geholfen. Wohin aber diese Gleichnuß gemeiner vnd gerichtet / das ist auß irer gefagten Worten gnußsam zu verstehen.

Also wirdt euch mein hynlicher Vatter auch thun / so ihr nicht von Herzen vergeben werdet ein jeglicher seinem Bruder. Di ist ein ernstlicher Beschluß der heutigen Euangelischen Parabol / wer derhalben nicht will ewig verdampft / vnd in ewiger hellischen Peyn vnd Qual seyn / der reisse allen Grollen vnd Wid. rwillen / Neyd / Haß vnd Feindschafft auß seinem Gemüt / vnd verzeihe jederman von grunde seines Herzens / nach dem Exempel Christi / vnd des heyligen Martyrers Stephan. Darzu vns allen Senat verleyhen wölle die heylige Dreyfaltigkeit / V. V. V. Vatter / Sohn / vnd heyliger Gelft / hochgelobtet in alle Ewigkeit / Amen.

Am zwey vnd zwanzigsten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die sechste Sermon. Von den Staffel der Gedult.

Über die Worte :

Da siel sein Mitknecht nider / bath ihn / vnd sprach : Hab gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen. Matth. 18 Cap. vers 29.

Heb 10 36



Er heylig Apostel Paulus sage in seiner Epistel an die Römer also : Gedult ist euch von nöthen. Eben dieses wil vns auch vnser Herr Christus in dem heutigen sonräßlichen Euangelio lehren / in dem er fürbringer / daß der Knecht mit seinem Mitknecht nicht habe Gedult tragen wollen / beschwegen der Knecht in groß Anglick vnd Jammer gerathen / vnd will vns darmit zu verstehen geben / daß / wo wir auch mit vnserm Nächsten nicht Gedult tragen werden / vnd alles außs genawest rechnen / so werden wir auch inn eusserstes Elende vnd Noth kommen / nemlich / die Vngedultigen werden vberantwortet den Peynigern / das ist / den Teuffeln / die werden sie in die Gefängnuß der ewigen Hellen vnd Verdammnuß werffen / vnd sie ewig nicht herauß lassen : damit aber vns solches nicht begegne / vnd wir Gedult mit vnserm Nächsten haben mögen / als will sich gebüren / daß man

höre vnd lerne von den Staffeln der Gedult / welche ich htermit außs fürgeß vnd einfürtigste erzehlen will / Gott wölle darzu seine Gnade verleyhen / Amen.

Vnser Herr Christus ist zu vns Menschen herab gestiegen in seinem leyden / daß wir widerumb durch leyden vnd Gedult zu ihme htnauff stiegen sollen / wir st. igen auch durch zwölff Staffeln zu der Gedult : Er hat gedultig von vnser wegen gelitten / daß wir auch von seiner wegen gedultig leyden sollen.

Der erste Staffel der Gedult ist / dem Vbel nicht widerstehen / dann vnser Herr Christus spricht : Ich aber sage euch / daß ihr nicht widerstretet dem Vbel.

Der ander Staffel ist / Böses mit Bösem nicht vergelten / nach der Lehr S. Pauli / da er also saget : Vergeltet niemande Böses mit Bösem.

Der dritte Staffel der Gedult ist / auß Böses nicht antworten / noch reden / darzu vermahnet vns der weise König Salomon / mit diesen Worten : Antwort dem Taren nicht nach seiner